



ANTRAG

Antrag an die 86. Bundesversammlung 2020

*Antragsteller*in: Annika Gies (Bundesfachreferentin für Ökologie)*

Tagesordnungspunkt: 2. Anträge

A12_OÄA: Änderung des Konzepts des Fachbereichs Ökologie

Antragstext

1 **Die Bundesversammlung möge beschließen:**

2 Das Konzept des Fachbereichs Ökologie als Anhang der Ordnung der DPSG wird wie
3 folgt geändert:

4 **Konzept des Fachbereichs Ökologie**

5 **Ökologie in der DPSG – eine lange Geschichte mit einer**
6 **kurzen Vergangenheit**

7 In der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) berufen wir uns in unserem
8 Engagement auf zwei Grundlagen: Der Pfadfinderbewegung nach der Idee ihres
9 Gründers Lord Robert Baden-Powell und der Frohen Botschaft Jesu Christi. Der
10 Fachbereich Ökologie verbindet die beiden Grundlagen in ganzheitlicher Weise,
11 wenn Baden-Powell schreibt „Ziel des Studiums der Natur ist es, die Erkenntnis
12 Gottes als des Schöpfers zu entwickeln und einen Sinn für die Schönheit der
13 Natur einzuflößen“ (in: Girl Guiding).

14 Für uns bedeutet es, in allem, was um uns herum läuft, krabbelt, fliegt,
15 schwimmt, wächst und fließt, in allem, worauf wir gehen und stehen und die Luft,
16 die wir atmen, einen Teil von Gottes Schöpfung zu sehen – auch in uns selbst!
17 Wir erkennen die Schöpfung als Geschenk Gottes an und übernehmen für dieses

18 Geschenk die Mitverantwortung. Wenn wir die Welt ein Stück besser hinterlassen
19 wollen, als wir sie vorgefunden haben, gilt dies auch ganz konkret für unsere
20 Umwelt.

21 Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder leben wir in und mit der Natur. Bei unseren
22 Aktivitäten ist sie mehr als nur Lern- und Lebensort. Sie ist ein fester
23 Bestandteil unserer Pädagogik und Pastoral. Insofern haben wir in der DPSG eine
24 lange Geschichte mit dem Bereich Ökologie. Jedoch erst in der kürzeren
25 Vergangenheit konnte sich das Themenfeld Ökologie im Verband fest verankern. Der
26 Perspektivprozess „update“ 2001 bis 2003 brachte das Thema Ökologie als eines
27 der drei Engagementfelder der DPSG in die neue Ordnung hinein. Auf der 69.
28 Bundesversammlung 2006 wurde der Fachbereich formal begründet. Mit diesem
29 Konzept werden nun die grundsätzlichen Haltungen der Ordnung unseres Verbandes
30 um konkrete Ziele, Inhalte und Handlungsansätze erweitert.

31 **Unsere Motivation**

32 *„Als Pfadfinderin und als Pfadfinder lebe ich einfach und umweltbewusst.“* (aus
33 dem Pfadfindergesetz)

34 *„Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder führen wir ein umweltbewusstes und gerechtes
35 Leben. Wir behandeln die Umwelt und ihre Ressourcen mit entsprechendem Respekt,
36 um sie für uns und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Hierbei
37 betrachten wir soziale, ökonomische, ökologische und politische Zusammenhänge
38 ganzheitlich und setzen uns mit diesen kritisch auseinander.“* (siehe S. 16)

39 Das Leben und Lernen in und mit der Natur ist uns ein Herzensanliegen. Wir
40 wollen die Natur aber nicht nur erlebbar machen, sondern auch ein Wissen um sie
41 und ihre Wertschätzung weitergeben. Damit wirken wir einer zunehmenden
42 Entfremdung von Kindern und Jugendlichen zur Natur entgegen. Die Natur ist mit
43 allen Sinnen zu genießen.

44 Gleichzeitig ist eine Bewahrung der Natur, Gottes Schöpfung, wichtiger denn je.
45 Der Klimawandel wird nicht nur kommen, er ist bereits Realität. Von ihm
46 getroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche. Ein einfacher, Ressourcen
47 schonender Lebensstil ist ein entscheidender Schritt, dem menschengemachten
48 Klimawandel entgegen zu wirken. Als Kinder- und Jugendverband gelten unser
49 Einsatz und unsere Solidarität in einem möglichen intergenerationellen Konflikt
50 allen Kindern und Jugendlichen.

51 **Unsere Ziele**

52 „Die Natur nehmen sie als Schöpfung Gottes an und setzen sich für das gemeinsame
53 Haus der Mutter Erde ein.“ (siehe S. 10)

54 Für das Engagementfeld Ökologie setzen wir den Anspruch der Ordnung um. Wir
55 setzen uns ein für eine gerechte Welt, in der die Natur und die Kultur des
56 Menschen, jung und alt sowie heute und übermorgen keine gegensätzlichen
57 Ansprüche stellen. Daraus ergeben sich pädagogische, pastorale und politische
58 Zielsetzungen.

59 **Pädagogische Ziele**

60 Wir brauchen für alle Aktivitäten zunächst ein ganz konkretes Wissen um die
61 Zusammenhänge der Natur und die Einflüsse menschlicher Kultur. Dabei stellen wir
62 fest, dass zwar grundsätzlich viel Wissen zur Verfügung steht, aufgrund der
63 Komplexität und der zum Teil widersprüchlichen Aussagen viele jedoch eine
64 intensivere Beschäftigung mit dem Thema Ökologie scheuen. Deshalb ist es unsere
65 Aufgabe, Informationen aufzubereiten, Zusammenhänge herzustellen, Ergebnisse
66 zusammenzufassen und daraus konkrete Handlungsoptionen für alle Stufen und
67 Ebenen des Verbandes anzubieten.

68 **Pastorale Ziele**

69 Im Einsatz für eine gerechte Welt braucht es vor allem eine Grundhaltung, die
70 eine Wahrnehmung der Natur als Schöpfung Gottes ermöglicht. Für diese
71 Wahrnehmung wollen wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sensibilisieren.
72 Erst aus dem Bewusstsein heraus, in allem um uns herum, Gott dem Schöpfer zu
73 begegnen, erwächst ein respektvoller Umgang und eine Wahrnehmung für die
74 Schönheit der Natur. Dabei begegnen wir ihr „auf Augenhöhe“. Weil wir uns als
75 gleichberechtigten Teil von Gottes Schöpfung begreifen, sprechen wir nicht
76 länger nur von einer Um-Welt, sondern vielmehr von einer Mit-Welt.

77 **Politische Ziele**

78 Die Verbindung von konkretem Wissen um ökologische Zusammenhänge mit unserer
79 „Mit-Welt-Haltung“ lässt uns aktiv werden. Unser eigenes Handeln im Verband und
80 im Alltag richten wir genauso daran aus, wie wir unsere Ansätze und Ansprüche in
81 Kirche, Staat und Gesellschaft einbringen. Wir fordern ein entsprechendes
82 Handeln aller entscheidenden Akteure – und fangen bei uns selber an.

83 **Unsere Inhalte**

84 „Junge Menschen erproben, erleben und leben im Verband demokratische Strukturen
85 und politisches Handeln. So eignen sie sich Wissen über politische Strukturen
86 und gesellschaftsrelevante Themen an und erwerben Urteils- und
87 Handlungskompetenzen. Das befähigt sie dazu, in der Gesellschaft politisch aktiv
88 zu handeln.“ (siehe S. 6)

89 Das Thema Ökologie deckt ein weites Feld ab. Entscheidender Bezugspunkt für die
90 Inhalte des Fachbereichs Ökologie bildet die Lebenswelt der Kinder und
91 Jugendlichen des Verbandes. Sowohl die Auswahl als auch die Behandlung des
92 Themas, sollen sich daran ausrichten. Dabei können die Inhalte nicht nur eine
93 lokale oder nationale, sondern auch eine internationale Relevanz haben.

94 Beispielhaft und nicht abschließend sind dies:

- 95 • Klima und Klimawandel
- 96 • nachhaltiger Lebensstil
- 97 • Ressourcennutzung
- 98 • Konsum (Ernährung, Kleidung, Mobilität, ...)
- 99 • Flora (Welt der Pflanzen), Fauna (Welt der Tiere) und Funga (Welt der
100 Pilze)
- 101 • verschiedene Ökosysteme (Wälder, Wiesen, Flüsse, ...)
- 102 • Müll und Recycling
- 103 • Energie
- 104 • Feuer
- 105 • Wasser
- 106 • Erde
- 107 • Luft

108 • ...

109 **Unser Handeln**

110 *„Die Natur ist für Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein wichtiger Erfahrungs- und*
111 *Entdeckungsraum. Dieses natürliche Entwicklungsfeld bietet den Mitgliedern*
112 *Abwechslung und Entschleunigung von vielen anderen alltäglichen Lebensbereichen.*
113 *Sie betrachten die Natur als schützenswert und tragen zu ihrem Schutz durch ein*
114 *nachhaltiges Handeln bei.“ (siehe S. 10)*

115 Als Fachbereich werden wir auf vielfältige Art und Weise aktiv. Wir wenden uns
116 an die Mitglieder in unserem Verband, aber auch an die Öffentlichkeit darüber
117 hinaus. Unser Handeln ruht dabei auf drei Säulen: der Bildungsarbeit, der
118 Lobbyarbeit und der Umsetzung unseres Anspruchs in unseren verbandseigenen
119 Institutionen.

120 **Bildungsarbeit**

121 Unsere Inhalte und Ziele vermitteln wir über Bildungsangebote. Leiterinnen und
122 Leiter erhalten Anregungen und erwerben Kompetenzen, um mit ihren Gruppen zu
123 ökologischen Themen zu arbeiten. In unseren Angeboten für Kinder und Jugendliche
124 bereiten wir ökologisches Wissen zielgruppengerecht auf. Es geht uns dabei um
125 die gleichberechtigte Vermittlung von Wissen und einer Methodenkompetenz, dieses
126 Wissen weiterzugeben.

127 Durch unsere Haltung, die Natur als Mit-Welt zu verstehen, ist für uns das Leben
128 in und mit der Natur dabei stets auch ein Beispiel für soziales Handeln. Dem
129 Umgang mit der Mit-Natur soll die gleiche respektvolle Haltung zugrunde liegen
130 wie dem Umgang mit den Mit-Menschen. Konzeptionell berufen wir uns in unserer
131 Bildungsarbeit auf die Naturerlebnispädagogik und orientieren uns an einer
132 Bildung für nachhaltige Entwicklung.

133 Dafür wählen wir verschiedene Formen. Neben klassischen Bildungsveranstaltungen
134 erstellen wir Arbeitshilfen, die Informationen zu einem Thema zusammenstellen
135 und publizieren in unseren Verbandszeitschriften kompakte methodische
136 Anregungen. Eine besondere Form stellt die Jahresaktion dar. In regelmäßigen
137 Abständen gestaltet der Fachbereich Ökologie dieses entscheidende Merkmal der
138 Arbeit der DPSG, um die Inhalte und Ziele beispielhaft und präsent
139 zusammenzuführen.

140 **Lobbyarbeit**

141 Die gute Arbeit, die wir in den Verband hinein leisten, soll auch nach außen
142 eine Strahlkraft entfalten. Jede Ebene des Verbandes kann daran mitwirken,
143 unsere Inhalte und Ziele weiterzutragen. Dafür wenden wir uns genauso an die
144 Öffentlichkeit, wie an Verantwortliche in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

145 In unseren Zeitschriften beziehen wir Stellung zu aktuellen Themen, die unsere
146 Inhalte betreffen. Unsere Verbandsgremien positionieren sich regelmäßig zu
147 ökologischen Fragestellungen, um ein abgestimmtes Verbandshandeln in der
148 Lobbyarbeit zu ermöglichen. Wir wirken in lokalen, nationalen und globalen
149 Netzwerken mit, um für unsere Ziele einzustehen. Aktionen und Kampagnen sind
150 dabei ein wichtiges Instrument, um unseren Zielen Gehör zu verschaffen.

151 **Umsetzung in eigenen Institutionen und bei eigenen Aktionen**

152 In unserem eigenen alltäglichen Handeln und in der Ausgestaltung unserer
153 verbandseigenen Institutionen lassen sich unsere Inhalte und Ziele konkret
154 umsetzen. Die Häuser, Zentren, Büros und Aktionen der verschiedenen Ebenen
155 bieten ein großes Feld, unser Konzept auszuprobieren. Allen voran steht hier das
156 Bundeszentrum Westernohe.

157 Hier werden zum einen mit Bildungsangeboten die Inhalte des Fachbereichs
158 vermittelt. Leiterinnen und Leiter können erste Erfahrungen sammeln und ein
159 Leben von, mit und in der Natur erproben. Eine verstärkte Hinwendung auch an
160 außerverbandliche Gruppen in Westernohe weitet die Gruppe der
161 begeisterungsfähigen jungen Menschen aus.

162 Zum anderen können die eigenen Ziele auch durch bauliche Veränderungen und
163 dauerhafte Installationen verwirklicht werden. Als Fachbereich begleiten wir die
164 ökologische Ausrichtung unserer Einrichtungen und ökologische Gestaltung der
165 Aktionen kritisch.

166 **Zuständigkeiten der Ebenen des Verbandes**

167 An einer Verwirklichung dieses Konzeptes arbeiten alle Ebenen des Verbandes mit.
168 Uns ist bewusst, dass alle Gruppierungen ihre Prioritäten selbst setzen. Dennoch
169 zeigen wir auf, inwieweit welche Ebene zu einer Verwirklichung beitragen kann.
170 Dafür sind im Folgenden Stichworte zu den Ebenen des Verbandes lose aufgelistet.

171 **Die STÄMME UND SIEDLUNGEN bilden die Basis unseres Verbandes vor Ort. Sie**
172 **sollen...**

- 173 • Erlebnisfelder für Kinder und Jugendliche bieten,
- 174 • grundlegende Sensibilität vermitteln,
- 175 • „natürlich“ ökologisches Handeln vorleben,
- 176 • Lager und Fahrten ökologisch ausrichten,
- 177 • Methoden ausprobieren,
- 178 • ökologische Impulse in die Kirchen- und Ortsgemeinde geben sowie
- 179 • an Veranstaltungen der Diözese und des Bundes teilnehmen

180 **Die BEZIRKE bündeln die Erfahrungen aus den Stämmen und unterstützen diese. Sie**
181 **sollen...**

- 182 • Erlebnisfelder für Leiterinnen und Leiter bieten,
- 183 • lokales und regionales Problembewusstsein entwickeln und in Stämme tragen,
- 184 • „natürlich“ ökologisches Handeln vorleben,
- 185 • ökologische Impulse in die Kommune oder den Landkreis geben sowie
- 186 • Leiterinnen und Leiter vernetzen.

187 **Die DIÖZESANVERBÄNDE sind fachlicher und struktureller Rückhalt. Sie sollen...**

- 188 • Leiterinnen und Leiter ausbilden und sensibilisieren,
- 189 • Themen aufbereiten,
- 190 • „natürlich“ ökologisches Handeln vorleben,
- 191 • eigene Schwerpunkte setzen,
- 192 • Methoden entwickeln und weitergeben,

- 193 • Modellveranstaltungen durchführen,
- 194 • Bindeglied zwischen Stämmen, Bezirken und dem Bund sein sowie
- 195 • ökologische Impulse in das Bistum und das Land geben.

196 **Der BUNDESVERBAND hat den Blick auf den gesamten Fachbereich. Er soll...**

- 197 • Konzepte entwickeln und fortschreiben,
- 198 • Schwerpunkte für den Gesamtverband setzen,
- 199 • Themen für den Gesamtverband aufbereiten,
- 200 • Jahresaktionen durchführen,
- 201 • Öffentlichkeitsarbeit betreiben,
- 202 • innerverbandlich für das Thema motivieren,
- 203 • mit anderen Akteuren kooperieren,
- 204 • die Diözesen vernetzen und koordinieren,
- 205 • Methoden entwickeln und weitergeben,
- 206 • Modellveranstaltungen durchführen sowie
- 207 • ökologische Impulse an die Bundesregierung und in die Gesellschaft geben.

208 Unser Handeln auf allen Ebenen ist Ausdruck der in diesem Konzept beschrieben
209 Mit-Welt-Haltung. Als Kinder- und Jugendverband haben wir dabei stets eine
210 Vorbildfunktion. Zu unserem pfadfinderischen Selbstverständnis gehört es, unser
211 Handeln kritisch zu reflektieren und entsprechende Konsequenzen für unsere
212 Arbeit im Fachbereich zu ziehen.

Begründung

Nach dem Beschluss der neuen Ordnung auf der 85. Bundesversammlung bezieht sich das Konzept des Fachbereiches Ökologie nicht mehr auf die aktuellen Passagen in der Ordnung. Somit ist ein Ordnungsänderungsantrag notwendig. In der vorliegenden Fassung wurden einige Zitate (welche sich noch auf die alte Ordnung bezogen) durch Zitate in der neuen Ordnung ersetzt.

Zudem wurde ein Zitat bei "Unsere Motivation" hinzugefügt.

Weitere inhaltliche oder redaktionelle Änderungen wurden nicht vorgenommen.

PDF



Antrag 12

Antragsgegenstand: Ordnungsänderungsantrag, Änderung des Konzepts
des Fachbereichs Ökologie

Antragstellende: Annika Gies (Bundesfachreferentin für Ökologie)

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Das Konzept des Fachbereichs Ökologie als Anhang der Ordnung der DPSG wird
wie folgt geändert:

– siehe ab Seite 2 –

Drucksache 10a

Alt	Neu
Konzept des Fachbereichs Ökologie	Konzept des Fachbereichs Ökologie
Ökologie in der DPSG – eine lange Geschichte mit einer kurzen Vergangenheit	Ökologie in der DPSG – eine lange Geschichte mit einer kurzen Vergangenheit
<p>In der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) berufen wir uns in unserem Engagement auf zwei Grundlagen: Der Pfadfinderbewegung nach der Idee ihres Gründers Lord Robert Baden-Powell und der Frohen Botschaft Jesu Christi. Der Fachbereich Ökologie verbindet die beiden Grundlagen in ganzheitlicher Weise, wenn Baden-Powell schreibt „Ziel des Studiums der Natur ist es, die Erkenntnis Gottes als des Schöpfers zu entwickeln und einen Sinn für die Schönheit der Natur einzuflößen“ (in: Girl Guiding).</p> <p>Für uns bedeutet es, in allem, was um uns herum läuft, krabbelt, fliegt, schwimmt, wächst und fließt, in allem, worauf wir gehen und stehen und die Luft, die wir atmen, einen Teil von Gottes Schöpfung zu sehen – auch in uns selbst! Wir erkennen die Schöpfung als Geschenk Gottes an und übernehmen für dieses Geschenk die Mitverantwortung. Wenn wir die Welt ein Stück besser hinterlassen wollen, als wir sie vorgefunden haben, gilt dies auch ganz konkret für unsere Umwelt.</p> <p>Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder leben wir in und mit der Natur. Bei unseren Aktivitäten ist sie mehr als nur Lern- und Lebensort. Sie ist ein fester Bestandteil unserer Pädagogik und Pastoral. Insofern haben wir in der DPSG eine lange Geschichte mit dem Bereich Ökologie. Jedoch erst in der kürzeren Vergangenheit konnte sich das Themenfeld Ökologie im Verband fest verankern. Der Perspektivprozess „update“ 2001 bis 2003 brachte das Thema Ökologie als eines der drei Engagementfelder der DPSG in die neue Ordnung hinein. Auf der 69. Bundesversammlung 2006 wurde der Fachbereich formal begründet. Mit diesem Konzept werden nun die grundsätzlichen Haltungen der Ordnung unseres Verbandes um konkrete Ziele, Inhalte und Handlungsansätze erweitert.</p>	<p>In der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) berufen wir uns in unserem Engagement auf zwei Grundlagen: Der Pfadfinderbewegung nach der Idee ihres Gründers Lord Robert Baden-Powell und der Frohen Botschaft Jesu Christi. Der Fachbereich Ökologie verbindet die beiden Grundlagen in ganzheitlicher Weise, wenn Baden-Powell schreibt „Ziel des Studiums der Natur ist es, die Erkenntnis Gottes als des Schöpfers zu entwickeln und einen Sinn für die Schönheit der Natur einzuflößen“ (in: Girl Guiding).</p> <p>Für uns bedeutet es, in allem, was um uns herum läuft, krabbelt, fliegt, schwimmt, wächst und fließt, in allem, worauf wir gehen und stehen und die Luft, die wir atmen, einen Teil von Gottes Schöpfung zu sehen – auch in uns selbst! Wir erkennen die Schöpfung als Geschenk Gottes an und übernehmen für dieses Geschenk die Mitverantwortung. Wenn wir die Welt ein Stück besser hinterlassen wollen, als wir sie vorgefunden haben, gilt dies auch ganz konkret für unsere Umwelt.</p> <p>Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder leben wir in und mit der Natur. Bei unseren Aktivitäten ist sie mehr als nur Lern- und Lebensort. Sie ist ein fester Bestandteil unserer Pädagogik und Pastoral. Insofern haben wir in der DPSG eine lange Geschichte mit dem Bereich Ökologie. Jedoch erst in der kürzeren Vergangenheit konnte sich das Themenfeld Ökologie im Verband fest verankern. Der Perspektivprozess „update“ 2001 bis 2003 brachte das Thema Ökologie als eines der drei Engagementfelder der DPSG in die neue Ordnung hinein. Auf der 69. Bundesversammlung 2006 wurde der Fachbereich formal begründet. Mit diesem Konzept werden nun die grundsätzlichen Haltungen der Ordnung unseres Verbandes um konkrete Ziele, Inhalte und Handlungsansätze erweitert.</p>
Unsere Motivation	Unsere Motivation
„Als Pfadfinderin und als Pfadfinder lebe umweltbewusst.“ (aus dem Pfadfindergesetz)	„Als Pfadfinderin und als Pfadfinder lebe umweltbewusst.“ (aus dem Pfadfindergesetz)

<p>Das Leben und Lernen in und mit der Natur ist uns ein Herzensanliegen. Wir wollen die Natur aber nicht nur erlebbar machen, sondern auch ein Wissen um sie und ihre Wertschätzung weitergeben. Damit wirken wir einer zunehmenden Entfremdung von Kindern und Jugendlichen zur Natur entgegen. Die Natur ist mit allen Sinnen zu genießen.</p> <p>Gleichzeitig ist eine Bewahrung der Natur, Gottes Schöpfung, wichtiger denn je. Der Klimawandel wird nicht nur kommen, er ist bereits Realität. Von ihm getroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche. Ein einfacher, Ressourcen schonender Lebensstil ist ein entscheidender Schritt, dem menschengemachten Klimawandel entgegen zu wirken. Als Kinder- und Jugendverband gelten unser Einsatz und unsere Solidarität in einem möglichen intergenerationellen Konflikt allen Kindern und Jugendlichen.</p>	<p>„Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder für umweltbewusstes und gerechtes Leben. Wir Umwelt und ihre Ressourcen mit entsprechender für uns und die nachfolgenden Generationen zu betrachten wir soziale, ökonomische, ökologische Zusammenhänge ganzheitlich und setzen uns n auseinander.“ (siehe S. 16)</p> <p>Das Leben und Lernen in und mit der Natur ist uns ein Herzensanliegen. Wir wollen die Natur aber nicht nur erlebbar machen, sondern auch ein Wissen um sie und ihre Wertschätzung weitergeben. Damit wirken wir einer zunehmenden Entfremdung von Kindern und Jugendlichen zur Natur entgegen. Die Natur ist mit allen Sinnen zu genießen.</p> <p>Gleichzeitig ist eine Bewahrung der Natur, Gottes Schöpfung, wichtiger denn je. Der Klimawandel wird nicht nur kommen, er ist bereits Realität. Von ihm getroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche. Ein einfacher, Ressourcen schonender Lebensstil ist ein entscheidender Schritt, dem menschengemachten Klimawandel entgegen zu wirken. Als Kinder- und Jugendverband gelten unser Einsatz und unsere Solidarität in einem möglichen intergenerationellen Konflikt allen Kindern und Jugendlichen.</p>
<p>Unsere Ziele</p>	<p>Unsere Ziele</p>
<p>„Die Pfadfinderbewegung zeigt einen Weg für Menschen auf, die sich nicht mit dem Erreichten zufriedengeben und sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung engagieren.“ (s. S. 9)</p> <p>Für das Engagementfeld Ökologie setzen wir den Anspruch der Ordnung um. Wir setzen uns ein für eine gerechte Welt, in der die Natur und die Kultur des Menschen, Jung und Alt sowie heute und übermorgen keine gegensätzlichen Ansprüche stellen. Daraus ergeben sich pädagogische, pastorale und politische Zielsetzungen.</p>	<p>„Die Pfadfinderbewegung zeigt einen Weg für Menschen auf, die sich nicht mit dem Erreichten zufriedengeben und sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung engagieren.“ (s. S. 9) „Die Natur nehmen sie als Schöpfung Gottes an und setzen sich für das gemeinsame Haus der Mutter Erde ein.“ (siehe S. 10)</p> <p>Für das Engagementfeld Ökologie setzen wir den Anspruch der Ordnung um. Wir setzen uns ein für eine gerechte Welt, in der die Natur und die Kultur des Menschen, Jung und Alt sowie heute und übermorgen keine gegensätzlichen Ansprüche stellen. Daraus ergeben sich pädagogische, pastorale und politische Zielsetzungen.</p>
<p>Pädagogische Ziele</p>	<p>Pädagogische Ziele</p>

Wir brauchen für alle Aktivitäten zunächst ein ganz konkretes Wissen um die Zusammenhänge der Natur und die Einflüsse menschlicher Kultur. Dabei stellen wir fest, dass zwar grundsätzlich viel Wissen zur Verfügung steht, aufgrund der Komplexität und der zum Teil widersprüchlichen Aussagen viele jedoch eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema Ökologie scheuen. Deshalb ist es unsere Aufgabe, Informationen aufzubereiten, Zusammenhänge herzustellen, Ergebnisse zusammenzufassen und daraus konkrete Handlungsoptionen für alle Stufen und Ebenen des Verbandes anzubieten.	Wir brauchen für alle Aktivitäten zunächst ein ganz konkretes Wissen um die Zusammenhänge der Natur und die Einflüsse menschlicher Kultur. Dabei stellen wir fest, dass zwar grundsätzlich viel Wissen zur Verfügung steht, aufgrund der Komplexität und der zum Teil widersprüchlichen Aussagen viele jedoch eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema Ökologie scheuen. Deshalb ist es unsere Aufgabe, Informationen aufzubereiten, Zusammenhänge herzustellen, Ergebnisse zusammenzufassen und daraus konkrete Handlungsoptionen für alle Stufen und Ebenen des Verbandes anzubieten.
Pastorale Ziele	Pastorale Ziele
Im Einsatz für eine gerechte Welt braucht es vor allem eine Grundhaltung, die eine Wahrnehmung der Natur als Schöpfung Gottes ermöglicht. Für diese Wahrnehmung wollen wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sensibilisieren. Erst aus dem Bewusstsein heraus, in allem um uns herum, Gott dem Schöpfer zu begegnen, erwächst ein respektvoller Umgang und eine Wahrnehmung für die Schönheit der Natur. Dabei begegnen wir ihr „auf Augenhöhe“. Weil wir uns als gleichberechtigten Teil von Gottes Schöpfung begreifen, sprechen wir nicht länger nur von einer Um-Welt, sondern vielmehr von einer Mit-Welt.	Im Einsatz für eine gerechte Welt braucht es vor allem eine Grundhaltung, die eine Wahrnehmung der Natur als Schöpfung Gottes ermöglicht. Für diese Wahrnehmung wollen wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sensibilisieren. Erst aus dem Bewusstsein heraus, in allem um uns herum, Gott dem Schöpfer zu begegnen, erwächst ein respektvoller Umgang und eine Wahrnehmung für die Schönheit der Natur. Dabei begegnen wir ihr „auf Augenhöhe“. Weil wir uns als gleichberechtigten Teil von Gottes Schöpfung begreifen, sprechen wir nicht länger nur von einer Um-Welt, sondern vielmehr von einer Mit-Welt.
Politische Ziele	Politische Ziele
Die Verbindung von konkretem Wissen um ökologische Zusammenhänge mit unserer „Mit-Welt-Haltung“ lässt uns aktiv werden. Unser eigenes Handeln im Verband und im Alltag richten wir genauso daran aus, wie wir unsere Ansätze und Ansprüche in Kirche, Staat und Gesellschaft einbringen. Wir fordern ein entsprechendes Handeln aller entscheidenden Akteure – und fangen bei uns selber an.	Die Verbindung von konkretem Wissen um ökologische Zusammenhänge mit unserer „Mit-Welt-Haltung“ lässt uns aktiv werden. Unser eigenes Handeln im Verband und im Alltag richten wir genauso daran aus, wie wir unsere Ansätze und Ansprüche in Kirche, Staat und Gesellschaft einbringen. Wir fordern ein entsprechendes Handeln aller entscheidenden Akteure – und fangen bei uns selber an.
Unsere Inhalte	Unsere Inhalte
„Die DPSG fördert den Erwerb von Kompetenzen zur Mitgestaltung der Globalisierung. Dazu stärkt sie das Verständnis internationaler, ökonomischer, sozialer, ökologischer und politischer Zusammenhänge.“ (Ordnung der DPSG)	„Die DPSG fördert den Erwerb von Kompetenzen zur Mitgestaltung der Globalisierung. Dazu stärkt sie das Verständnis internationaler, ökonomischer, sozialer, ökologischer und politischer Zusammenhänge.“ (Ordnung der DPSG) „Junge Menschen erproben, erleben und leben im Verband demokratische Strukturen und politisches Handeln. So eignen sie sich

<p>Das Thema Ökologie deckt ein weites Feld ab. Entscheidender Bezugspunkt für die Inhalte des Fachbereichs Ökologie bildet die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen des Verbandes. Sowohl die Auswahl als auch die Behandlung des Themas, sollen sich daran ausrichten. Dabei können die Inhalte nicht nur eine lokale oder nationale, sondern auch eine internationale Relevanz haben.</p> <p>Beispielhaft und nicht abschließend sind dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimawandel • nachhaltiger Lebensstil • Ressourcennutzung • Konsum (Ernährung, Kleidung, Mobilität,...) • Flora (Welt der Pflanzen), Fauna (Welt der Tiere) und Funga (Welt der Pilze) • verschiedene Ökosysteme (Wälder, Wiesen, Flüsse,...) • Müll und Recycling • Energie • Feuer • Wasser • Erde • Luft • ... 	<p>Wissen über politische Strukturen und gesellschaftsrelevante Themen an und erwerben Urteils- und Handlungskompetenzen. Das befähigt sie dazu, in der Gesellschaft politisch aktiv zu handeln.“ (siehe S. 6)</p> <p>Das Thema Ökologie deckt ein weites Feld ab. Entscheidender Bezugspunkt für die Inhalte des Fachbereichs Ökologie bildet die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen des Verbandes. Sowohl die Auswahl als auch die Behandlung des Themas, sollen sich daran ausrichten. Dabei können die Inhalte nicht nur eine lokale oder nationale, sondern auch eine internationale Relevanz haben.</p> <p>Beispielhaft und nicht abschließend sind dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimawandel • nachhaltiger Lebensstil • Ressourcennutzung • Konsum (Ernährung, Kleidung, Mobilität,...) • Flora (Welt der Pflanzen), Fauna (Welt der Tiere) und Funga (Welt der Pilze) • verschiedene Ökosysteme (Wälder, Wiesen, Flüsse,...) • Müll und Recycling • Energie • Feuer • Wasser • Erde • Luft • ...
<p>Unser Handeln</p>	<p>Unser Handeln</p>
<p>„Die eigene Lebenswelt nachhaltig zu gestalten, bedeutet, so zu leben, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten der zukünftigen Generationen einzuschränken.“ (Ordnung der DPSG)</p> <p>Als Fachbereich werden wir auf vielfältige Art und Weise aktiv. Wir wenden uns an die</p>	<p>„Die eigene Lebenswelt nachhaltig zu gestalten, bedeutet, so zu leben, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten der zukünftigen Generationen einzuschränken.“ (Ordnung der DPSG) „Die Natur ist für Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein wichtiger Erfahrungs- und Entdeckungsraum. Dieses natürliche Entwicklungsfeld bietet den Mitgliedern Abwechslung und Entschleunigung von vielen anderen alltäglichen Lebensbereichen. Sie betrachten die Natur als schützenswert und tragen zu ihrem Schutz durch ein nachhaltiges Handeln bei.“ (siehe S. 10)</p> <p>Als Fachbereich werden wir auf vielfältige Art und Weise aktiv. Wir wenden uns an die</p>

Mitglieder in unserem Verband, aber auch an die Öffentlichkeit darüber hinaus. Unser Handeln ruht dabei auf drei Säulen: der Bildungsarbeit, der Lobbyarbeit und der Umsetzung unseres Anspruchs in unseren verbandseigenen Institutionen.	Mitglieder in unserem Verband, aber auch an die Öffentlichkeit darüber hinaus. Unser Handeln ruht dabei auf drei Säulen: der Bildungsarbeit, der Lobbyarbeit und der Umsetzung unseres Anspruchs in unseren verbandseigenen Institutionen.
Bildungsarbeit	Bildungsarbeit
<p>Unsere Inhalte und Ziele vermitteln wir über Bildungsangebote. Leiterinnen und Leiter erhalten Anregungen und erwerben Kompetenzen, um mit ihren Gruppen zu ökologischen Themen zu arbeiten. In unseren Angeboten für Kinder und Jugendliche bereiten wir ökologisches Wissen zielgruppengerecht auf. Es geht uns dabei um die gleichberechtigte Vermittlung von Wissen und einer Methodenkompetenz, dieses Wissen weiterzugeben.</p> <p>Durch unsere Haltung, die Natur als Mit-Welt zu verstehen, ist für uns das Leben in und mit der Natur dabei stets auch ein Beispiel für soziales Handeln. Dem Umgang mit der Mit-Natur soll die gleiche respektvolle Haltung zugrunde liegen wie dem Umgang mit den Mit-Menschen. Konzeptionell berufen wir uns in unserer Bildungsarbeit auf die Naturerlebnispädagogik und orientieren uns an einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.</p> <p>Dafür wählen wir verschiedene Formen. Neben klassischen Bildungsveranstaltungen erstellen wir Arbeitshilfen, die Informationen zu einem Thema zusammenstellen und publizieren in unseren Verbandszeitschriften kompakte methodische Anregungen. Eine besondere Form stellt die Jahresaktion dar. In regelmäßigen Abständen gestaltet der Fachbereich Ökologie dieses entscheidende Merkmal der Arbeit der DPSG, um die Inhalte und Ziele beispielhaft und präsent zusammenzuführen.</p>	<p>Unsere Inhalte und Ziele vermitteln wir über Bildungsangebote. Leiterinnen und Leiter erhalten Anregungen und erwerben Kompetenzen, um mit ihren Gruppen zu ökologischen Themen zu arbeiten. In unseren Angeboten für Kinder und Jugendliche bereiten wir ökologisches Wissen zielgruppengerecht auf. Es geht uns dabei um die gleichberechtigte Vermittlung von Wissen und einer Methodenkompetenz, dieses Wissen weiterzugeben.</p> <p>Durch unsere Haltung, die Natur als Mit-Welt zu verstehen, ist für uns das Leben in und mit der Natur dabei stets auch ein Beispiel für soziales Handeln. Dem Umgang mit der Mit-Natur soll die gleiche respektvolle Haltung zugrunde liegen wie dem Umgang mit den Mit-Menschen. Konzeptionell berufen wir uns in unserer Bildungsarbeit auf die Naturerlebnispädagogik und orientieren uns an einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.</p> <p>Dafür wählen wir verschiedene Formen. Neben klassischen Bildungsveranstaltungen erstellen wir Arbeitshilfen, die Informationen zu einem Thema zusammenstellen und publizieren in unseren Verbandszeitschriften kompakte methodische Anregungen. Eine besondere Form stellt die Jahresaktion dar. In regelmäßigen Abständen gestaltet der Fachbereich Ökologie dieses entscheidende Merkmal der Arbeit der DPSG, um die Inhalte und Ziele beispielhaft und präsent zusammenzuführen.</p>
Lobbyarbeit	Lobbyarbeit
Die gute Arbeit, die wir in den Verband hinein leisten, soll auch nach außen eine Strahlkraft entfalten. Jede Ebene des Verbandes kann daran mitwirken, unsere Inhalte und Ziele weiterzutragen. Dafür wenden wir uns genauso an die Öffentlichkeit, wie an Verantwortliche in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.	Die gute Arbeit, die wir in den Verband hinein leisten, soll auch nach außen eine Strahlkraft entfalten. Jede Ebene des Verbandes kann daran mitwirken, unsere Inhalte und Ziele weiterzutragen. Dafür wenden wir uns genauso an die Öffentlichkeit, wie an Verantwortliche in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

<p>In unseren Zeitschriften beziehen wir Stellung zu aktuellen Themen, die unsere Inhalte betreffen. Unsere Verbandsorgane positionieren sich regelmäßig zu ökologischen Fragestellungen, um ein abgestimmtes Verbandshandeln in der Lobbyarbeit zu ermöglichen. Wir wirken in lokalen, nationalen und globalen Netzwerken mit, um für unsere Ziele einzustehen. Aktionen und Kampagnen sind dabei ein wichtiges Instrument, um unseren Zielen Gehör zu verschaffen.</p>	<p>In unseren Zeitschriften beziehen wir Stellung zu aktuellen Themen, die unsere Inhalte betreffen. Unsere Verbandsorgane positionieren sich regelmäßig zu ökologischen Fragestellungen, um ein abgestimmtes Verbandshandeln in der Lobbyarbeit zu ermöglichen. Wir wirken in lokalen, nationalen und globalen Netzwerken mit, um für unsere Ziele einzustehen. Aktionen und Kampagnen sind dabei ein wichtiges Instrument, um unseren Zielen Gehör zu verschaffen.</p>
<p>Umsetzung in eigenen Institutionen und bei eigenen Aktionen</p>	<p>Umsetzung in eigenen Institutionen und bei eigenen Aktionen</p>
<p>In unserem eigenen alltäglichen Handeln und in der Ausgestaltung unserer verbandseigenen Institutionen lassen sich unsere Inhalte und Ziele konkret umsetzen. Die Häuser, Zentren, Büros und Aktionen der verschiedenen Ebenen bieten ein großes Feld, unser Konzept auszuprobieren. Allen voran steht hier das Bundeszentrum Westernohe.</p> <p>Hier werden zum einen mit Bildungsangeboten die Inhalte des Fachbereichs vermittelt. Leiterinnen und Leiter können erste Erfahrungen sammeln und ein Leben von, mit und in der Natur erproben. Eine verstärkte Hinwendung auch an außerverbandliche Gruppen in Westernohe weitet die Gruppe der begeisterungsfähigen jungen Menschen aus.</p> <p>Zum anderen können die eigenen Ziele auch durch bauliche Veränderungen und dauerhafte Installationen verwirklicht werden. Als Fachbereich begleiten wir die ökologische Ausrichtung unserer Einrichtungen und ökologische Gestaltung der Aktionen kritisch.</p>	<p>In unserem eigenen alltäglichen Handeln und in der Ausgestaltung unserer verbandseigenen Institutionen lassen sich unsere Inhalte und Ziele konkret umsetzen. Die Häuser, Zentren, Büros und Aktionen der verschiedenen Ebenen bieten ein großes Feld, unser Konzept auszuprobieren. Allen voran steht hier das Bundeszentrum Westernohe.</p> <p>Hier werden zum einen mit Bildungsangeboten die Inhalte des Fachbereichs vermittelt. Leiterinnen und Leiter können erste Erfahrungen sammeln und ein Leben von, mit und in der Natur erproben. Eine verstärkte Hinwendung auch an außerverbandliche Gruppen in Westernohe weitet die Gruppe der begeisterungsfähigen jungen Menschen aus.</p> <p>Zum anderen können die eigenen Ziele auch durch bauliche Veränderungen und dauerhafte Installationen verwirklicht werden. Als Fachbereich begleiten wir die ökologische Ausrichtung unserer Einrichtungen und ökologische Gestaltung der Aktionen kritisch.</p>
<p>Zuständigkeiten der Ebenen des Verbandes</p>	<p>Zuständigkeiten der Ebenen des Verbandes</p>
<p>An einer Verwirklichung dieses Konzeptes arbeiten alle Ebenen des Verbandes mit. Uns ist bewusst, dass alle Gruppierungen ihre Prioritäten selbst setzen. Dennoch zeigen wir auf, inwieweit welche Ebene zu einer Verwirklichung beitragen kann. Dafür sind im Folgenden Stichworte zu den Ebenen des Verbandes lose aufgelistet.</p>	<p>An einer Verwirklichung dieses Konzeptes arbeiten alle Ebenen des Verbandes mit. Uns ist bewusst, dass alle Gruppierungen ihre Prioritäten selbst setzen. Dennoch zeigen wir auf, inwieweit welche Ebene zu einer Verwirklichung beitragen kann. Dafür sind im Folgenden Stichworte zu den Ebenen des Verbandes lose aufgelistet.</p>

Die STÄMME UND SIEDLUNGEN bilden die Basis unseres Verbandes vor Ort. Sie sollen...

- Erlebnisfelder für Kinder und Jugendliche bieten,
- grundlegende Sensibilität vermitteln,
- „natürlich“ ökologisches Handeln vorleben,
- Lager und Fahrten ökologisch ausrichten,
- Methoden ausprobieren,
- ökologische Impulse in die Kirchen- und Ortsgemeinde geben sowie
- an Veranstaltungen der Diözese und des Bundes teilnehmen.

Die BEZIRKE bündeln die Erfahrungen aus den Stämmen und unterstützen diese. Sie sollen...

- Erlebnisfelder für Leiterinnen und Leiter bieten,
- lokales und regionales Problembewusstsein entwickeln und in Stämme tragen,
- „natürlich“ ökologisches Handeln vorleben,
- ökologische Impulse in die Kommune oder den Landkreis geben sowie
- Leiterinnen und Leiter vernetzen.

Die DIÖZESANVERBÄNDE sind fachlicher und struktureller Rückhalt. Sie sollen...

- Leiterinnen und Leiter ausbilden und sensibilisieren,
- Themen aufbereiten,
- „natürlich“ ökologisches Handeln vorleben,
- eigene Schwerpunkte setzen,
- Methoden entwickeln und weitergeben,
- Modellveranstaltungen durchführen,
- Bindeglied zwischen Stämmen, Bezirken und dem Bund sein sowie
- ökologische Impulse in das Bistum und das Land geben.

Der BUNDESVERBAND hat den Blick auf den gesamten Fachbereich. Er soll...

- Konzepte entwickeln und fortschreiben,
- Schwerpunkte für den Gesamtverband setzen,
- Themen für den Gesamtverband aufbereiten,
- Jahresaktionen durchführen,
- Öffentlichkeitsarbeit betreiben,
- innerverbandlich für das Thema motivieren,
- mit anderen Akteuren kooperieren,
- die Diözesen vernetzen und koordinieren,

Die STÄMME UND SIEDLUNGEN bilden die Basis unseres Verbandes vor Ort. Sie sollen...

- Erlebnisfelder für Kinder und Jugendliche bieten,
- grundlegende Sensibilität vermitteln,
- „natürlich“ ökologisches Handeln vorleben,
- Lager und Fahrten ökologisch ausrichten,
- Methoden ausprobieren,
- ökologische Impulse in die Kirchen- und Ortsgemeinde geben sowie
- an Veranstaltungen der Diözese und des Bundes teilnehmen.

Die BEZIRKE bündeln die Erfahrungen aus den Stämmen und unterstützen diese. Sie sollen...

- Erlebnisfelder für Leiterinnen und Leiter bieten,
- lokales und regionales Problembewusstsein entwickeln und in Stämme tragen,
- „natürlich“ ökologisches Handeln vorleben,
- ökologische Impulse in die Kommune oder den Landkreis geben sowie
- Leiterinnen und Leiter vernetzen.

Die DIÖZESANVERBÄNDE sind fachlicher und struktureller Rückhalt. Sie sollen...

- Leiterinnen und Leiter ausbilden und sensibilisieren,
- Themen aufbereiten,
- „natürlich“ ökologisches Handeln vorleben,
- eigene Schwerpunkte setzen,
- Methoden entwickeln und weitergeben,
- Modellveranstaltungen durchführen,
- Bindeglied zwischen Stämmen, Bezirken und dem Bund sein sowie
- ökologische Impulse in das Bistum und das Land geben.

Der BUNDESVERBAND hat den Blick auf den gesamten Fachbereich. Er soll...

- Konzepte entwickeln und fortschreiben,
- Schwerpunkte für den Gesamtverband setzen,
- Themen für den Gesamtverband aufbereiten,
- Jahresaktionen durchführen,
- Öffentlichkeitsarbeit betreiben,
- innerverbandlich für das Thema motivieren,
- mit anderen Akteuren kooperieren,
- die Diözesen vernetzen und koordinieren,

<ul style="list-style-type: none"> • Methoden entwickeln und weitergeben, • Modellveranstaltungen durchführen sowie • ökologische Impulse an die Bundesregierung und in die Gesellschaft geben. <p>Unser Handeln auf allen Ebenen ist Ausdruck der in diesem Konzept beschriebenen Mit-Welt-Haltung. Als Kinder- und Jugendverband haben wir dabei stets eine Vorbildfunktion. Zu unserem pfadfinderischen Selbstverständnis gehört es, unser Handeln kritisch zu reflektieren und entsprechende Konsequenzen für unsere Arbeit im Fachbereich zu ziehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden entwickeln und weitergeben, • Modellveranstaltungen durchführen sowie • ökologische Impulse an die Bundesregierung und in die Gesellschaft geben. <p>Unser Handeln auf allen Ebenen ist Ausdruck der in diesem Konzept beschriebenen Mit-Welt-Haltung. Als Kinder- und Jugendverband haben wir dabei stets eine Vorbildfunktion. Zu unserem pfadfinderischen Selbstverständnis gehört es, unser Handeln kritisch zu reflektieren und entsprechende Konsequenzen für unsere Arbeit im Fachbereich zu ziehen.</p>
--	--

Begründung:

Nach dem Beschluss der neuen Ordnung auf der 85. Bundesversammlung bezieht sich das Konzept des Fachbereiches Ökologie nicht mehr auf die aktuellen Passagen in der Ordnung. Somit ist ein Ordnungsänderungsantrag notwendig. In der vorliegenden Fassung wurden einige Zitate (welche sich noch auf die alte Ordnung bezogen) durch Zitate in der neuen Ordnung ersetzt.

Zudem wurde ein Zitat bei „Unsere Motivation“ hinzugefügt.

Weitere inhaltliche oder redaktionelle Änderungen wurden nicht vorgenommen.

<i>Abstimmungsergebnis</i>	
Ja- Stimmen:	
Nein- Stimmen:	
Enthaltungen:	